

# Naschen, Basteln, Sammeln

## Kultobjekt Überraschungsei: Der Reiz liegt in den Sonderserien

Seit über 30 Jahren tüfteln Mitarbeiter der Firma Ferrero an kleinen Überraschungen, die zerlegt in ein gelbes Plastik-Ei passen. Das wiederum erhält eine Hülle aus Kinderschokolade – und macht später in erster Linie ein junges Publikum glücklich. Aber auch ältere Schoko-, Bastel- und Sammelfans greifen nach den Überraschungseiern. Besonders begehrt sind die Figuren, die in immer neuen Serien in den Eiern versteckt werden. Zahlreiche Tauschbörsen, im Internet und der realen Geschäftswelt, sind ein Treffpunkt für leidenschaftliche Sammler.

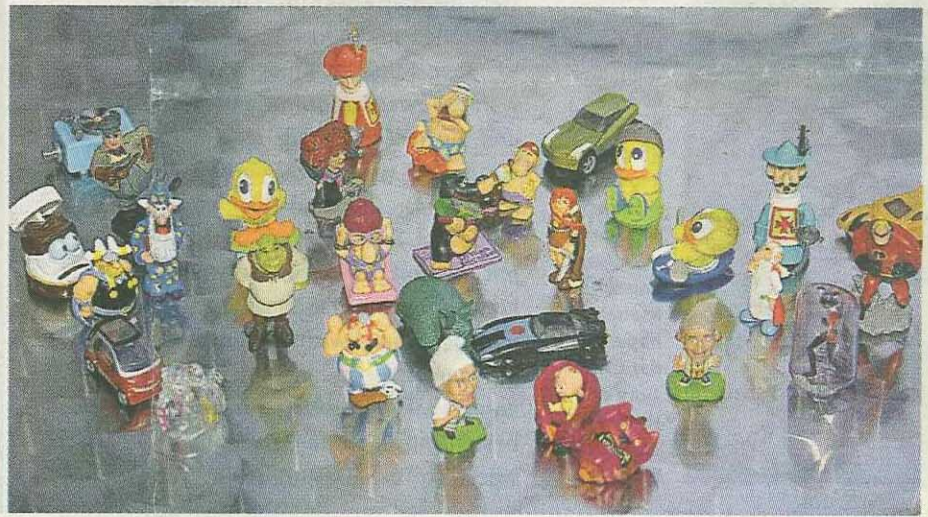
Neue Serie: Die Simpsons stecken von nun an in so manchem Überraschungsei.  
Foto: Ferrero



1974 kamen die ersten Überraschungseier, kurz Ü-Eier genannt, in die Regale der Einkaufsmärkte, neun Jahre später startete der Hersteller mit den Schlümpfen die erste Sonderreihe. Ferrero bringt nun jedes Jahr zwei bis drei neue Figurenserien und etwa 150 zusammenbaubare Spielzeuge in den Handel, die von der hauseigenen Marketingabteilung in Zusammenarbeit mit internen wie externen Designern entwickelt wurden. Im Laufe der Zeit folgten auf die Schlümpfe verschiedene Serien wie zum Beispiel die Teeny Tapsi Törtels, Happy Hippos, Crazy Crocos, Dapsy Dinos, Peppy Pingos, Dancing Dingos oder Funny Fanten, die alle von dem Designer André Roche aus München kreiert wurden, aber auch die Happy Frogs, die Mega-Mäuse und noch etliche mehr. Unterschieden wird zwischen Lizenzserien (vor allem mit Figuren von Disney, aber auch Pumuckl und Biene Maja) und speziell für Ferrero entwickelten Figuren. Relativ neu ist der Trend, Figurenserien auf den Markt zu bringen, die im Zusammenhang mit aktuellen Filmen in den Kinos stehen, wie zum Beispiel die dreiteilige Figurenserie zu der Film-Trilogie Der Herr der Ringe, Shrek oder die deutsche Produktion Sieben Zwerge. Vor allem die älteren Figuren erzielen auf den Tauschmärkten hohe Preise. So hoch, dass seit einigen Jahren sogar Fälschungen von Zubehör zu Figuren und auch Figuren selbst auftauchen. Ähnlich wie bei Briefmarken gibt es bei den Ü-Eiern Kataloge, die jährlich aktualisiert werden. Sammler orientieren sich mit deren Hilfe, wie viel ihre Figur tatsächlich wert ist. Wer sich nicht ständig neue Kataloge kaufen möchte,

kann sich auch im Internet bei Online-Katalogen Informationen zu den Serien holen. Zu den teuersten Figuren zählen heute das Hüpfchlumpfinchen, der Eierlaufschlumpf und der Stelzenchlumpf. Einzelne Figuren direkt bei Ferrero bestellen? Das kommt für die Firma nicht in Frage. Schließlich könnte das den Kult-Charakter des Überraschungseis zerstören. Sammler schwören auf eine Art Schütteltechnik, um vor dem Kauf zu eruiieren, ob sich eine der begehrten Figuren in dem Ei befindet. Ferrero selbst bietet immer wieder größere Packungen an und garantiert, dass unter den beispielsweise sechs enthaltenen Ü-Eiern mindestens zwei eine Figur der aktuellen Sonderreihe enthalten. Dass dieser Service die Eier meist teurer macht, als sie einzeln gekostet hätte, das darf einen echten Sammler nicht stören.  
Martina Jordan

Im Internet unter [www.kinderueberraschung.de](http://www.kinderueberraschung.de) und [www.ferrero.de](http://www.ferrero.de); Börse für Überraschungseier am Sonntag, 4. November, 11 bis 17 Uhr, im Bürgerhaus Dreieich Fichtestraße 50, ☎ 06103/697071, im Internet unter [www.eierlei.de](http://www.eierlei.de) und [www.collet-it.de](http://www.collet-it.de); der Eintritt kostet zwei Euro; die nächsten Termine sind 9. Januar und 16. März 2008



Sammelobjekte: Die Schokolade wird gegessen, die Figuren gut aufgehoben.  
Foto: Peter Katzen-dobler

# Buch Tipp

## Das Gelbe vom Ei



Was verbirgt die von Schokolade umhüllte gelbe Kapsel? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, kaufen immer wieder Erwachsene wie Kinder Überraschungseier. Holger Jenrich hat sich nun intensiv mit dem Kultobjekt beschäftigt und seine Erkenntnisse in Buchform gebracht. »Das Gelbe vom Ei« umreißt die Geschichte, porträtiert unter anderem den besonders klugen Kopf, André Roche, aus der Entwicklungsabteilung des Herstellers und geht auch auf die wachsende Sammelleidenschaft ein, die seit der ersten Sonderreihe in Gang gekommen ist. Dank der vielen Illustrationen wird die gesamte Bandbreite der Figuren deutlich, die seit dem ersten Ei im Jahr 1974 aus der gelben Kapsel geschlüpft sind.  
mad

Holger Jenrich: Das Gelbe vom Ei – Ein Überraschungsbuch; Ehrenwirth Verlag 2007; 142 Seiten; 12,95 Euro